

Diabetes

Schirmherrschaft:
Regionalbüros für Europa der
Weltgesundheitsorganisation (WHO)
und der
Internationalen Diabetes Föderation (IDF)



Der Gesundheits-Paß Diabetes wird unter der Schirmherrschaft der Deutschen Diabetes-Gesellschaft und des Deutschen Diabetiker-Bundes eingeführt.

Herausgeber: Deutsche Diabetes-Gesellschaft (DDG)
12. Auflage (Stand: 6. 9. 2000)
© Copyright DDG7

Herstellung und Vertrieb:
Verlag Kirchheim + Co. GmbH, Mainz
Postfach 2524, 55015 Mainz
Tel. 0 61 31/9 60 70-0, Fax 0 61 31/9 60 70 70

Der Träger dieses Passes ist Diabetiker.

The bearer of this passport has diabetes.

Le propriétaire de ce passeport est diabétique.

Il portatore di questo passaporto è diabetico.

El portador de este passaporte es diabetico.

Dieser Paß wurde ausgegeben von:

W 823 279
11 00

Inhaber des Ausweises

Name

Telefon/Fax

Anschrift

.....

Behandelnder Hausarzt:

Diabetolog. Schwerpunktpraxis / Klinik:

In Notfällen zu informieren

Name

Telefon/Fax

Anschrift

**Tragen Sie Ihren Gesundheits-Paß Diabetes
immer bei sich!**

Für den Paßinhaber: Dieser Paß wurde von Diabetikern, Ärzten und Pflegekräften entwickelt, um die Versorgung von Personen mit Diabetes zu verbessern. Er soll besonders den Austausch wichtiger Informationen zwischen Ihnen, Ihren Verwandten und Ihren Diabetesbetreuern gewährleisten. Tragen Sie ihn deshalb immer bei sich und sorgen Sie mit dafür, daß dieser Paß bei jedem Arztbesuch ausgefüllt wird.

Für den Arzt und das Diabetesteam: Die Vorsorgeuntersuchungen in diesem Gesundheits-Paß Diabetes dienen zur frühzeitigen Erkennung, zur rechtzeitigen Behandlung und zur erfolgreichen Überwachung von Folgeschäden. Im Paß sind die international anerkannten Mindestmaßnahmen zur Prävention und gezielten Intervention enthalten (WHO, IDF). Nur so können die Ziele der St. Vincent-Deklaration, die Prävention von Diabetesfolgeschäden, erreicht werden. Dieser Paß dient auch der Vereinbarung individueller Behandlungsziele mit Ihrem Patienten. Er erleichtert Ihnen die Langzeitdokumentation und die rechtzeitige gezielte Intervention. Füllen Sie deshalb diesen Paß bei jeder Untersuchung aus.

Unwohlsein?

- Messen Sie häufiger Blutzucker oder Harnzucker.
- Bestimmen Sie Aceton im Urin.
- Zögern Sie nicht, Kontakt mit Ihrem Arzt aufzunehmen.
- Passen Sie Ihre Behandlung so den Umständen an, wie Sie es in der Schulung gelernt haben.

Unterzuckerung?

- Sofort handeln: Nehmen Sie Traubenzucker zu sich.
- Tragen Sie deshalb immer Traubenzucker bei sich.
- Lernen Sie Ihre Hypoglykämienzeichen kennen.
- Fragen Sie Ihren Arzt nach Glukagon (nur bei insulintherapierten Patienten).

Fußprobleme?

- Untersuchen Sie täglich Ihre Füße.
- Verlieren Sie keine Zeit.
- Zeigen Sie Ihre Füße sofort Ihrem Arzt.
- Unternehmen Sie keine Selbstbehandlung.

Andere Probleme?

- Fragen Sie Ihren Arzt nach weiteren Risiken und danach, wie Sie Notfälle vermeiden können.
- Bilden Sie rechtzeitig Verwandte, Freunde und Kollegen zu Helfern für Notfälle oder Probleme aus.

Empfehlungen zum Ausfüllen des Gesundheits-Paß Diabetes

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
wir bitten Sie herzlich, die jeweils erforderlichen Eintragungen im Gesundheits-Paß Diabetes entsprechend vorzunehmen. Um die Dokumentation zu standardisieren, orientieren Sie sich bitte an folgenden Empfehlungen:

Eintragungen in jedem Quartal:

- Blutdruck: Sitzend (oder liegend) nach 5 Min. Ruhe
- Blutzucker: Nur Blutzuckerwert aus Laborbestimmung
- Schwere Hypo.: Angabe nur, Bewußtlosigkeit oder i.v. Glucose, Glykagon
- Häufigkeit Selbstkontrolle pro Woche: von Patienten durchgeführte Blutzucker- (BZ), bzw. Harnzucker- (UZ) Bestim./Woche (Durchschnitt der letzten 3 Monate)
- Beine (Inspektion, Pulse): Untersuchung durchgeführt, Kurzbefund

Eintragungen einmal im Jahr:

- Mikro/Makroalbuminurie: Nichtzutreffende Messung streichen, Angabe d. Maßeinheit
- Augenbefund: Untersuchung durchgeführt, Kurzbefund
- Körperl. Unters.: Untersuchung durchgeführt, Kurzbefund
- Neurolog. Unters. Untersuchung durchgeführt, Kurzbefund
- Andere techn. Unters. Untersuchung durchgeführt, Kurzbefund (z. B. Sono o. B., EKG patholog.)

Als Option Eintragungen der klinischen Untersuchungen

- A = kein behandlungsbedürftiges Risiko
- B = Behandlung erforderlich
- C = nicht untersucht
- D = Zusatzuntersuchung erforderlich

Empfehlungen zur Benutzung

Schreiben Sie zunächst die Basisdaten, Gesundheitsprobleme und notwendigen Medikamente auf (Seite 6).

Vereinbaren Sie einmal im Jahr gemeinsam die längerfristigen Behandlungsziele und tragen Sie diese in die erste Spalte der entsprechenden Doppelseite ein (ab Seite 8).

Führen Sie in jedem Quartal die Untersuchungen durch und dokumentieren Sie die Befunde.

Vereinbaren Sie von Quartal zu Quartal ein bis zwei erreichbare Behandlungsziele.

Nutzen Sie die Ergebnisse der Untersuchungen konsequent, um die notwendigen Behandlungsmaßnahmen einzuleiten oder zu veranlassen.

Leitlinien zur Diagnostik und Therapie sind direkt bei der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (Seite 24) erhältlich oder von der Homepage herunterzuladen.

(URL:<http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/frames/frame9.htm>)

Wichtige Informationen

Basisdaten

Geschlecht: (m) (w)

Geburtsdatum: Körpergröße:

Jahr der Diabetes-Diagnose:

Diabetestyp: Typ 1 Typ 2 sonstige

Diabetestherapie:

nur Diät seit:

orale Antidiabetika seit:

Insulin seit:

Besondere Probleme (z. B. Rauchen, Alkohol, diabetische Folgeschäden, koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und andere Probleme)

Problem: seit (Jahr) bis (Jahr)

.....
.....
.....
.....

Medikamente (die immer genommen werden müssen)

.....
.....
.....
.....

Strukturiertes, zertifiziertes Schulungsprogramm:....(Jahr)

Ernährung: (Jahr) Folgeschäden: (Jahr)

Unterzucker: (Jahr) Diabet. Fuß: (Jahr)

Therapieanp.: (Jahr) Selbstkontr.: (Jahr)